

4. Kapitel.

Das Leben auf Samfeld ging seinen gewöhnlichen Gang weiter, fehlten auch Frau von Wagnitz und Algharda.

Noch zweimal schrieb das junge Mädchen den alten Freunde, dann waren sie eines Tages wieder da — Algharda etwas magerer, die Augen etwas größer und eraster, stiller, trübher, wie Lina meinte, die ihrer Schwester Aussehen aufmerksam prüfte.

Abends saßen sie zusammen im Schlafzimmers und Algharda blickte mit einem Ausdruck von Ernste und Nachdenkens, der Lina neu war, durch das offene Fenster auf die leise rauschenden, hohen Baumkronen.

(Fortsetzung folgt.)

Balkan.

Der Streit mit der Orientbahn.

* London, 4. Okt. Aus Petersburg wird hierher gemeldet, daß die russische Regierung zu ihrem Vorschlag einer internationalen Konferenz zur Schlichtung des Orientbahnstreites günstige Antworten von Frankreich, Deutschland und Italien erhalten hat. Großbritannien sei ebenfalls bemüht, einen bewaffneten Konflikt zu verhindern.

Die bosnische Frage.

* Paris, 4. Okt. Präsident Fallières empfing gestern nachmittag den österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen zu Radevitz. Der Minister des Innern wohnte der Unterredung bei, die eine halbe Stunde dauerte. Es handelte sich, wie verlautet, um die Orientbahnfrage, insbesondere um Bosnien und die Herzegowina. Der „Temps“ will wissen, der Botschafter habe dem Präsidenten ein Handschreiben des Kaisers Franz Joseph überreicht, das eine allgemeine Erklärung, die Orientangelegenheiten betreffend, enthalte.

* Berlin, 5. Okt. Einem Berliner Blatte zufolge soll die Annexion Bosniens und der Herzegowina formell in der Art erfolgen, daß die Thronrede an die Delegationen der Passus enthalten wird, die Botschafter in der Türkei nötige die Regierung zu der Erklärung, daß die Okkupation der beiden Provinzen eine definitive sein müsse. Nur so sei eine engere Angliederung an die Monarchie möglich, die ein gewisses Verfassungsleben gestatte, das man aus vielfachen Gründen erwünschen müsse. Was die Angliederung anlangt, so erhält sich die Version, daß Bosnien und Herzegowina in der Art Elsaß-Lothringens als Reichsland erklärt werden sollen. Ueber das Handschreiben des Kaisers Franz Joseph an Präsidenten Fallières wird einstweilen strengstes Stillschweigen beobachtet. Natürlich behandelt das hochbedeutende Schreiben die Balkanpolitik.

Amerika.

Zur Präsidentenwahl.

* New-York, 3. Okt. Großes Aufsehen macht eine Rede, die Roosevelt's Schwiegersohn, Longworth, vor einer großen Volksmenge anlässlich einer öffentlichen Festlichkeit gehalten hat. Er sagte, William Taft soll die nächsten acht Jahre Präsident sein und dann solle das Volk Roosevelt wiederwählen. Man nimmt an, daß Longworth diese Äußerung nicht ohne Zustimmung seines Schwiegervaters getan hat, und darum tauschen sich daran lebhaft Kombinationen.

Ein Deutscher als General-Postmeister in Siam.

Das reiche hinterindische Kaiserreich Siam zählt zu den Ländern, in denen die Deutschen sich als Beamten und Kulturträger auszuzeichnen bewähren haben. Das Verkehrsnetz ist ganz nach deutschem Muster eingerichtet. Die Eisenbahnen tragen ein ganz deutsches Gepräge, und die höheren Eisenbahnbeamten sind fast durchweg Deutsche. Nun ließ die siamesische Regierung vor einiger Zeit den Staatssekretär des deutschen Reichspostamtes um einen Beamten bitten, der das siamesische Postwesen leiten soll. Die Wahl fiel auf den aus Riga gebürtigen, damals in Straßburg i. E. angestellten Telegraphensekretär Bismüller, der alsbald nach Siam abreiste und nun dort schon seit einigen Tagen eingetroffen sein dürfte.

Warum sind die Katholiken in dem katholischen Frankreich so ohnmächtig?

Diese Frage ist innerhalb und außerhalb Frankreichs, besonders seit zehn Jahren, unzählige Male aufgeworfen und in sehr verschiedener Weise beantwortet worden. Unter dem Titel „Die Nouvelle“ erscheint im zweiten Jahrgang in Frankreich ein Blatt, das in engen Beziehungen steht zum Verein der katholischen Jugend. Dieses Blatt nun veranlaßt in letzter Zeit eine Umfrage: „Welches sind die Gründe des Hasses gegen die katholische Kirche?“ Fünf Fragen sollten auf die richtige Spur führen: 1. Ist der Haß gegen die Kirche in ihrer Umgebung eine alte oder eine neue Erscheinung? 2. Welches sind seine Ursachen, moralischen, gesellschaftlichen und politischen Gründe? 3. Was wiegt vor, Religionsunkenntnis oder Haß gegen die sittliche Ordnung? 4. Wie weit ist Schule oder Presse daran schuld? 5. Welches sind die hauptsächlichsten Kräfte, die gegen die Kirche wirken?

Nun allen Teilen des Landes lesen nun die Antworten ein, die recht oft ein deutliches Selbstschulbekenntnis offenbaren. Am häufigsten sind die Klagen darüber, daß sich die Katholiken allzu lange fern gehalten haben vom sozialen Leben und Streben des Volkes. Aus Paris: „Die Abneigung gegen die Kirche wäre geringer, hätten die Katholiken und namentlich die Priester an sozialen Fragen jenes Interesse gezeigt, welches sie jetzt zu haben beginnen. In jeder einzelnen Stadt- oder Stadtparochie, wo der Pfarrer oder irgend ein Laie die wirtschaftlichen Interessen der Handwerker oder Landarbeiter gefördert hat, da sind die sozialen Ergebnisse vorzüglich und es zeigt sich erfreulicher Fortschritt in wirtschaftlicher, sittlicher und religiöser Beziehung.“

Aus Amiens sagt einer: „Zu lange haben wir uns gestraubt gegen die sozialen Reformen, welche das Volk verlangt, ohne ihre Berechtigung zu erkennen.“ Einige Priester klagen sich selber an; andere bekennen mit lobenswerter Offenheit: „Unsere Priester schufen fromme aber nicht soziale Unternehmungen. Ihre soziale Wirksamkeit war null.“

Mit einiger Ueberraschung bemerkte die „Nouvelle“, daß die gottlose Erziehung durch die moderne Schulausbildung nur selten als Hauptursache des Antiklerikalismus bezeichnet wird. Uns überrascht das nicht; denn bisher waren doch katholische oder gar Ordensschulen von großen

Massen besucht, die jetzt im kirchenfeindlichen Lager sind. Nach zwanzig Jahren aber wird man die Früchte der Staatschulen allgemeiner sehen.

Dann den Klagen über die Presse, die auf dem Lande gelesen wird, verschwindet die gute Meinung, daß das Landvolk fromm und religiös sei. Im Gegenteil, es hält jetzt den Priester für den Feind der Gesellschaft und eine öffentliche Last. Die gemästete bzw. die farblose Presse schadet in dieser Beziehung mehr als die offene Freigeistigkeit.

Zur fünften Frage sind die Antworten sehr verschieden, oft einander sogar widersprechend. Das mag daher kommen, daß die Leute einerseits nicht klar sind in ihrem Urteil und andererseits mit ganz verschiedenartigen Verhältnissen zu tun haben.

Die Redaktion des Blattes schließt das Ergebnis der Untersuchung ab mit folgenden Gedanken:

Von uns Katholiken hängt es ab, den heutigen Zustand triumphierenden Antiklerikalismus zurückzuführen. Das Volk kümmert sich nicht um uns. Warum? Weil wir zu lange für uns allein gelebt haben, statt aus unserer Umgebung herauszutreten, um unsere Lehre zu verbreiten. Das Volk mißtraut uns. Warum? Weil wir nie zum Volke gegangen sind als aufrichtige Katholiken, bereit, uns selbst voll und ganz den Vorschriften des Evangeliums anzubehalten. Ein taupflichtiger, selbstloser und vollkommener Katholikismus muß deshalb dem freilebigen und heute siegreichen Antiklerikalismus entgegen gesetzt werden. Schule, Presse und soziale Organisation sind Mittel dazu. Dieser Mittel vor allem müssen wir uns bedienen.

Wit dieser offenen und bescheidenen Sprache erregt die Umfrage, die viele Einzelheiten, aber doch keinen abschließenden Ueberblick gebracht hat.

Enthüllung des französischen Denkmals bei Noisseville.

* Metz, 4. Okt. Heute fand bei Noisseville auf den übrigen Schlachtfeldern, wo am 31. August und 1. September 1870 Marschall Bazaine auf dem rechten Moselufer durchzubrechen versuchte, in blutigen Kämpfen aber zurückgeschlagen wurde, die Enthüllung eines französischen Kriegerdenkmals statt. Das Denkmal erhebt sich auf der Höhe von Noisseville, an der Straße Metz-Saarbrücken und ist das Werk des 1855 in Metz geborenen, nach dem Kriege nach Frankreich ausgewanderten Bildhauers Hannau. Auf dem Sockel aus rotem geschliffenem Granit steht eine Frauengestalt, Frankreich darstellend, die einen Krieger in den Armen aufnimmt, der im Kampfe die Fahne tödlich verwundet ist. Am Fuße des Denkmals steht eine Frauengestalt, eine die Erinnerung darstellende Lotharingerin. Die Hauptinschrift, die an den Seiten des Sockels angebracht ist, lautet: „Den ruhmvollen, auf den Feldern der Ehre gefallenen französischen Soldaten.“ An der Enthüllung nahmen teil, ein Vertreter der französischen Regierung, und etwa 25 französische Offiziere in Zivil. Von deutscher Seite waren erschienen der Bezirkspräsident von Lothringen, Graf von Zeppelin, der Gouverneur von Metz mit zahlreichen Offizieren der Garnison Metz u. a. Nach verschiedenen Ansprachen der französischen Vertreter übernahm Graf Zeppelin mit einer Ansprache das Denkmal in den Schutz der kaiserlichen Regierung und legte in ihrem Namen ein Lorbeerzweig an dem Denkmal nieder. Etwa 65 000 Menschen aus allen Gegenden Lothringens nahmen an der Feier teil.

Provinzielle Nachrichten.

* Altdorf, 5. Okt. Der hiesige Gesellen-Verein veranstaltete gestern Abend zum Abschluß der Rekruten eine Familien-Feier. Der Besuch war recht stark, was bei der großen Beliebtheit des Gesellen-Vereins kein Wunder nahm. Gemeindefunktionäre und mehrstimmige Mitglieder wechselten mit humoristischen Darbietungen ab. Der hochw. Herr Präses richtete an die 9 zum Militär einberufenen Gesellen und deren Angehörigen eine warm empfundene Ansprache. Der Abend verlief in schönster und anregender Weise.

* Lette, 5. Okt. Ein schwerer Einbruch ist hier in der Nacht vom Sonntag zum Montag auf dem Bahnhof verübt worden. Durch ein zertrümmertes Fenster sind die Diebe in den Dienstraum eingestiegen, haben dort alle Gefäße erbrochen und durchgewühlt und den kleinen Geldschrank nach draußen geschleppt. Dort haben sie ihn dann mit dem aus dem gleichfalls erbrochenen Rohlschuppen entwendeten Rohlschammer und einer schweren Beschlinge geprengt, glücklicherweise, ohne Geld vorzufinden. In dem an den Dienstraum anstoßenden Lager schuppen haben die Einbrecher dann mehrere Kisten erbrochen; eine für einen hiesigen Uhrmacher bestimmte Sendung Uhren ist ihnen entgangen. Leider hat man noch keine Spur von den Dieben.

* Reddinghausen, 3. Okt. Ein aufregender Vorfall spielte sich kürzlich in einem Hause im Stadtteil Reddinghausen ab. Dort wollte ein junger Mann um die Hand seiner Geliebten werben. Als er von dem Vater des Mädchens abgewiesen wurde, geriet er demessen in Wut, daß er mit geklammertem Messer auf den alten Mann losging. Durch das Dazwischentreten im Hause anwesender Frauen wurde Blutvergießen verhindert. Jetzt zog der verschämte Freiermann einen Revolver und feuerte drei Schüsse auf den Vater seiner Geliebten ab, die zum Glück alle drei ihr Ziel verfehlten. Die Polizei verhaftete bald nachher den gefährlichen Mörder.

* Völtrop, 4. Okt. Ein Fuhrknecht eines hiesigen Unternehmers wollte gestern nachmittag während der Fahrt auf sein beladenes Sandfuhrwerk steigen. Hierbei trat er einen Fährtritt, stürzte ab und geriet unter die Räder. Ein Rad ging dem bedauernswerten Manne über die Beine und das zweite Rad über den Unter-

leib. Der Schwerverletzte wurde sofort in das hiesige St. Marien-Krankenhaus gebracht.

* Dorrmund, 5. Okt. In der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr wurde in der Altheidestraße der Student Mathias Haas von dem Schutzmännchen erschossen. Haas und seine Begleiter hatten auf der Altheidestraße Wachen gemacht, so daß der Beamte einschritt und verurteilte, die Namen festzustellen. Die Personen fielen über den Beamten her, schlugen ihn, daß er zu Boden stürzte, wobei der Helm zertrümmert wurde. Als der Beamte auf dem Boden lag, entriß ihn die Angreifer den Säbel und verprügelten ihn. Dem Beamten blieb schließlich nichts anderes übrig, als seinen Revolver zu ziehen und in der Notwehr mehrere Schüsse abzufeuern, worauf die Personen sämtlich wegfielen. Einer von ihnen, der Student Haas stürzte in der Altheidestraße schwerverletzt nieder und starb auf der Stelle, die beiden abgeköpften Augen hatten ihn in die Stirn und in die linke Seite getroffen.

* Olfen, 4. Okt. Der bei dem Deponom Diederich in Binnum in Diensten stehende 30 jährige Knecht Anton Schläp, aus Wersfel, stürzte gestern Abend mit dem in der Karre befindlichen Pferde so unglücklich, daß er das Genick brach und sofort tot war.

* Bad Sassenberg, 3. Okt. Bei den Aufräumarbeiten an der Unfallstelle, wo, wie wir mitgeteilt haben, zwei Güterzüge zusammengefahren sind, ereignete sich ein neuer Unfall: infolge des Reißens eines Drahtseiles wurden vier Arbeiter verletzt, einer schwer.

* Lina, 4. Okt. Zu groben Ausschreitungen kam es gestern Abend in der oberen Bahnhofstraße und auf dem Marktplatz. Gegen 6 Uhr entstand in einer Wirtschaft eine Schlägerei, deren Teilnehmer aber schnell auf die Straße gesetzt wurden. Als die Schlägerei auf der Straße ihren Fortgang nahm, schritt die Polizei ein. Schließlich wurden die Schläger teilweise angegriffen und saßen sich genötigt, von der Waffe Gebrauch zu machen. Der Rädelsführer der Räufelbrüder wurde verhaftet. Später begannen die Exzesse von neuem, sobald noch eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen werden mußten und erst in vorgedachter Nachmittagsruhe eintrat. Einem der Exzessanten, welcher mit zwei Schlagmessern bewaffnet die Schläger angriff, wurden durch Säbelhiebe beide Arme bis auf die Knochen durchgeschlagen, so daß der Mann sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

* Wesel, 5. Okt. Die Bureaus der königlichen Spezialkommission sind vom 1. Oktober ab von Wolltestraße Nr. 1 nach Wolltestraße Nr. 15 verlegt worden.

* Nees, 4. Okt. Ein raffinierter Schwindler prellte gestern nachmittag den hiesigen Hotelier Schmitz um 200 Mark und die Beute von 2 Tausend. Um den Wirt sicher zu machen, übergab er demselben einen versiegelten Brief mit angeblich 6000 M. Inhalt zur Aufbewahrung und erbat sich dann im Laufe des Tages 200 M. in Papier um einen Geldbrief abzugeben. Kaum hatte er das Papiergeld erhalten, benutzte er den Augenblick, als der Wirt sich eben entfernte, um mit dem Gelde zu verschwinden. Er ist heute Abend von Empel in der Richtung nach Emmerich gefahren. Beim Deffnen des angeblichen Geldbriefes fand sich nur ein einziges Zeitungspapier vor. Der Betreffende hat sich als Regierungslandmesser Warnede ausgegeben, ist von schlanker Statur, circa 26 Jahre alt, bartlos, trug kurz geschorenes Haar, eleganten braunen Anzug, schwarze Schürschuhe, abwechselnd weichen Hut und Sportmütze, trug schneidig und gewandt auf und scheint noch einen Feller zu haben, der circa 45 Jahre alt ist, grau melierten langen Schnurrbart und dunklen Anzug trägt. Der oben genannte Geldbrief trug die Adresse Oberregierungslandmesser Desp, Minister.

* Oberhausen, 5. Okt. Gestern wurde hier der vereidigte Bücherrevisor und Kontrollverwalter Müller unter der Anschuldigung verhaftet, in mehreren Konten größere Unterschlagungen, bisher sollen 20 000 Mark ermittelt sein, begangen zu haben.

* Duisburg, 4. Okt. Gestern mittag zwölf Uhr wurde im Parkhaus Brunnenbad in Anwesenheit des Führers zu Wies in Vertretung des Regierungsrats v. Willich, den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz Landrat v. Groote, des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer von Westfalen Herrn. von Landsberg, des Präsidenten des Landwirtschaftlichen Vereins von Rheinpreußen Pauli, des Landesoberpräsidenten Dr. v. Kersers, des Präsidenten der Generalkommission Brynmor und Vertreter anderer Behörden, sowie dem Vertreter der Stadt Duisburg Regierungsrat Dr. Maingeb die erste Provinzial-Obst- und Gemüse-Ausstellung der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz eröffnet. Die Eröffnungssprache hielt Landrat v. Groote. Dann folgte ein Rundgang durch die Ausstellung. Der Verband rheinischer Baumschulbesitzer hat ebenfalls eine gemeinschaftliche Ausstellung von großer Schönmäßigkeit veranstaltet.

* Köln, 3. Okt. Eine Kommission hat eine Untersuchung des Klappens der zweitgrößten Glocke des Kölner Domes, der Prälofa, vorgenommen, wobei sich ergeben hat, daß der Klappel so schadhast ist, daß auch diese Glocke einweilen, bis Abhilfe geschaffen wird, nicht mehr geläutet werden kann. Zugleich wurde die Frage der Einrichtung elektrischen Läutewerks geprüft. Ferner fand eine Untersuchung der Kaiserorgel daraufhin statt, ob sie nicht durch Abbrechung zu den übrigen Glocken gestimmt werden könnte. Es hat sich dabei herausgestellt, daß dies unmöglich ist und die Harmonie der Kaiserorgel mit den übrigen Glocken nur durch Umschmelzen zu erreichen ist.

* Köln, 5. Okt. Beim gewaltsamen Deffnen der verschlossenen Wohnung eines älteren kinder-

losen Ehepaares in der Rheingasse fand man den Mann, einen Lithographen, infolge von Gasvergiftung tot auf dem Bette und seine Frau bewußtlos vor dem Bette liegend vor. Die Frau liegt im Hospital hoffnungslos darnieder.

* Düren, 4. Okt. In der Stadtvorordneten-Sitzung am Donnerstag wurde beschlossen, einen im Auftrage der Geschwister Brynmorischen Verwaltung abgekauften Prozeß wegen Steuereinschätzung nach gemeinem Wert anzunehmen und durchzuführen. Die Einsprüche berühren die Steuereinschätzungen von annähernd dreihundert Grundstücken, darunter neunzehn Häusern. Es handelt sich dabei um mehrere Millionen Mark.

Aus Naab und Fern.

— Osnabrück, 4. Okt. Gestern wurde hier gestern Abend der Arbeiter Osterbrink. Der Alkohol ist wieder einmal schuld daran. Der Mörder wurde verhaftet. Er behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben.

— Berlin, 5. Okt. In der vergangenen Nacht ereigneten sich drei schwere Blutdaten. Der 44 Jahre alte Gararbeiter und Pförtner Otto Pfanner erschoss seine 51 Jahre alte Frau und stellte sich dann selbst der Polizei. — Der 21-jährige Buchdrucker Brehle erschoss während einer Automobilfahrt seine Braut und verletzte sich dann selbst durch zwei Schüsse. — Der Händler Leiser erschoss auf dem Alexanderplatz seine Braut mit einem dolchartigen Messer und verletzte sich selbst schwer.

— Donaueschingen, 4. Okt. Die Sammlungen für die Abgebrannten in Donaueschingen haben im ganzen Reich bis zum 1. Oktober eine Million Mark ergeben, so daß mit dem Wiederaufbau der Stadt begonnen wurde. Die Ursache der Brandkatastrophe wurde nunmehr auf Grund von Nachforschungen an der Entstehungsstelle in der Explosion eines Spiritusbehälters eines Kaufmanns festgestellt.

— Stadelheim, 3. Okt. Im Grandhotel Anglais zeigte heute Nacht der Schriftsteller Henning mehreren Freunden einen Revolver. Dabei ging ein Schuß los und traf den Schriftsteller Nordlind in das rechte Auge, so daß er tödlich verwundet wurde. Bald darauf starb er im Hospital.

— Osnabrück, 4. Okt. Eine folgenschwere Grubenkatastrophe hat sich im südlichen Lügern ereignet. In einer Kohlengrube in der Nähe des Dorfes Barolje am Komitat Tolna arbeiteten 40 Arbeiter mit Dynamit, um Gestein zu sprengen. Infolge unvorsichtigen Umganges mit dem Sprengstoff erfolgte eine furchtbare Explosion. Ein Arbeiter wurde getötet, elf schwer und vierzehn leicht verletzt. Die Grube wurde sofort abgesperrt. Vertreter der Behörden begaben sich nach dem Orte der Katastrophe; eine strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

— München, 3. Okt. Ein vor einiger Zeit in Indien verstorbenen Mann hinterließ, wie die „N. Post“ berichtet, ein Vermögen von 105 Millionen Mark, das in London hinterlegt ist und auch dort verwaltet wird. Ein Aufruf auf Ansprache wurde auf das Erbe hatte zur Folge, daß sich mehrere Interessenten meldeten, so Leute in Franken und in Baden; auch hier in München hat eine Tagelöhnersfrau Erbrechte geltend gemacht. Nach den bisherigen Feststellungen aus den Urkunden gehört diese Frau zu den voraussetzlichen Erbberechtigten. Um nun festzustellen, wer von den Personen wirklich als Verwandte in Betracht kommt, findet am 11. Oktober in Mannheim eine Konferenz statt. Die Feststellung des Stammbaumes ist mit großen Schwierigkeiten verbunden, da sich ein Teil der Urkunden in Indien, ein anderer Teil in London befindet, und diese auf eine frühere Zeit zurückgreifen. Von der Mannheimer Konferenz hängt es nach dem genannten Blatte ab, ob die Erbteilung des riesigen Vermögens in absehbarer Zeit durchgeführt werden kann.

— Petersburg, 3. Okt. In den letzten 24 Stunden, bis gestern mittag, wurden 163 neue Erkrankungen und 84 Todesfälle an Cholera verzeichnet. Die Zahl der Erkrankten beträgt 1775. Seit Beginn der Seuche erkrankten 6214, es starben 2435, genesen sind 2004.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 6. Okt.

* Rath. Arbeiter-Verein. Als Ergänzung zu unserem gestrigen Bericht über die Monatsversammlung von Sonntag sei noch erwähnt, daß in der Versammlung die Mitglieder Karl Hüls und Heinrich Zernicke einstimmig als Kandidaten für die bevorstehenden Gewerbezugsratswahl aufgestellt wurden.

* Der Gesamtverband kath. Gesellenvereine wird dem Papste zu seinem goldenen Priesterjubiläum gleichfalls seine Glückwünsche aussprechen und zu diesem Zwecke eine Deputation nach Rom entsenden. Dieselbe besteht, wie der Köln. Bzg. mitgeteilt wird, aus den Herren Generalpräses Wgr. Schweiger, Köln, Diözesanpräses Mar. Dr. Fehr. v. Der-Graz (als Vertreter des Zentralpräses von Oesterreich Kardinal Gruscha), Zentralpräses Domkapitular Prälat Kirchberger, München, Diözesanpräses Pfarrer Rogmeyer-Münster, Diözesanpräses Domkapitular Seiler, Bismar, Diözesanpräses Stiftsdekan Dr. Schmid-Regensburg, denen sich eine größere Anzahl Präses, sowie einige ältere Mitglieder anschließen werden. Die Deputation, welche eine Adresse und eine von den Mitgliedern der Gesellenvereine gesammelte Gabe zum Peterspfennig überreichen wird, wird durch Kardinal Fischer dem Papste vorgestellt werden.

(Bezüglich des Besuchs der Fortbildungsschule durch Schellings hat der Minister für Handel und Gewerbe folgenden Erlaß an die Schulvorstände gerichtet: „Neuerdings sind Fälle zu meiner Kenntnis gelangt, in denen Gewerbe-

treibende getrieben einen Lehrschüler zurückgefordert, war, daß sie Erkrankung b. dazu veranlaßt, ferne, daß die Befreiungsgeldbildungsschule Unterrichts in der Schulleiter Prüfung der Pflicht mache, dabei auch die reifen der Gen. fahren. Infol. Abneigung ein veräußert worden, angezei festzufl. stände eine u.

(I) Das n. nach dem hun. 12. als unbest. bis 25. soll K. hätte man bis. die letzten 3 A. den. Der W. Rudol. J. stellt für die. W. in Aussicht, st. und. Oktober an b. wieder aufbe. wärzere, son. während sich. Die letzten T. nerisch und b. bezeichnet W. Tag, und z. Jahres. Der Termin von 1.

(I) Markt. markt wurden 1,30 und 1,35 Kartoffeln 50 kg. 3,60 20 und 25 Salat 3 Stk. 1 Stkld 20 u. 4 Pf., Rote 20 und 30 Pf. Handel lebhaft.

— Der A. Veranlassung. Kantinen nebe je nach der J. schäften sollen vor und nach und ihnen de. fahrbaren F. Raftermanöv.

(Sten. Der Geme. fällen, dem B. die zur Entsch. Veräußerer, a. die Erhebung 1. September 1. Die Bes.

Die zu. Wochen nach 1. sowie von aller. Verhältnissen. Esfordern die 1. Auf Ber. über Bestimme. halb einer Ihn. zu erteilen.

Wer ein. künft nicht re. infoluen nicht mit einer Geld. B o d o

lo. d. u. v. d. A.

lo. d. u. v. d. A.

gasse fand man
infolge von
Seite und seine
liegend vor.
auffaunlos dar-
stadtverordneten
beschlüssen, einen
Rymischen Br-
Prozess wegen
den Wert anzu-
Die Einsprüche
von annähernd
unter neunzehn
bei um mehrere

Fern.
gen wurde hier
Niederbrink. Der
und daran. In Not-
haupt, in Not-
ergangenen Nacht
täten. Der 44
Pötmner Otto
alte Frau und
jet. Der 21-
h während einer
und verletzte sich
Der Händler
erlag seine Braut
und verletzte sich

Die Sammlungen
wuchsen haben
1. Oktober eine
mit dem Wieder-
Die Ursache
umkehr auf Grund
aufhebungsfälle in
beschlüssen eines

Grandhotel Ang-
kisteller Henning
wer. Dabei ging
den Schriftsteller
so daß er tödlich
auf starb er im

folgeschwere Gru-
lichen Ungarn er-
in der Nähe des
Lolna arbeiteten
Gestein zu spre-
angehen mit dem
stbare Explosion.
schwer und ver-
wurde sofort
begeben sich
eine strenge
vor einiger Zeit in
interließ, wie die
umgügen von 105
don hinterlegt ist
Ein Aufruf auf
hatte zur Folge,
meldeten, so Deute
hier in München
rechte geltend ge-
Zustellungen aus
zu den voraus-
nun festzustellen,
als Verwandte
m 11. Oktober in
Die Feststellung
großen Schwierig-
Teil der Urkunden
in London befindet,
Zeit zurückreisen.
hängt es nach
die Erstellung
phbarer Zeit durch-

in den letzten 24
wurden 163 neue
sfälle an Cholera
Erkrankten beträgt
die erkrankten 6214,
2004.

rioten.
Scholt, 6. Okt.
in. Als Ergänzung
über die Monats-
sei noch erwähnt,
die Mitglieder Karl
e e e einmütig
stehenden Gewerbe-
en.

d kath. Gesellen-
u seinem goldenen
seine Glückwünsche
Zweite eine Depu-
Dieselbe besteht,
ist wird, aus den
Schweizer - Köln,
Febr. v. Der Graz
sches Domkapitular
n, Diözesanpräses
Diözesanpräses Dom-
Diözesanpräses Stifts-
g, denen sich eine
sowie einige ältere
n. Die Deputation,
ne von den Mit-
gesammelte Gabe
en wird, wird durch
vorgestellt werden.

aus der Fortbil-
unge hat der Minister
genden Gelde an die
steuerbings sind Fälle
in denen Gewerbe-

treibende gerichtlich bestraft worden sind, weil
sie einen Lehrling vom Besuche der Fortbildungsschule zurückgehalten hatten, obwohl festgestellt war, daß sie durch bringende Umstände (z. B. Erkrankung des gesamten übrigen Personals) dazu veranlaßt waren. Wenngleich ich nicht verkenne, daß eine nachsichtige Beurteilung von Verfehlungen die Durchführung der Fortbildungspflicht und damit den Erfolg des Unterrichts in Frage stellen kann und deshalb den Schulleitern und Vorständen eine sorgsame Prüfung der Verfehlungsgehalte nach wie vor zur Pflicht mache, so lege ich doch Wert darauf, daß dabei auch die berechtigten wirtschaftlichen Interessen der Gewerbetreibenden billige Rücksicht erfahren. Insbesondere wird in Fällen, wo trotz Abweisung eines Verfehlungsgehaltes die Schule verstoßen worden ist, vor Erstattung einer Strafanzeige festzustellen sein, ob nicht besondere Umstände eine mildere Beurteilung rechtfertigen."

(1) Das Wetter im Oktober blühte sich nach dem hundertjährigen Kalender vom 1. bis 12. als unbefriedigend erweisen, die Zeit vom 17. bis 25. soll kühl, trockene Tage bringen. Dann hätte man bis zum 28. auf Regenfälle zu rechnen, die letzten 3 Tage aber sollen wieder schön werden. Der Meteorologe Bruno Witzel, der in Rudolf Falbs Fußstapfen getreten ist, stellt für die ersten Tage des Oktober winziges Wetter bei verhältnismäßig warmer Temperatur in Aussicht, vom 5. ab soll es dann kalt, stürmisch und regnerisch werden. Von Mitte Oktober an bis zum 24. dürfte sich das Wetter wieder aufbessern. Es kommen freundlichere, wärmer, sonnige, wenn auch noch windige Tage, während sich früh und abends Nebel zeigen. Die letzten Tage des Monats sollen kühl, regnerisch und neblig werden. Den 9. Oktober bezeichnet Witzel als einen starken kritischen Tag, und zwar als den stärksten des ganzen Jahres. Der 25. Oktober ist ein kritischer Termin von mittlerer Stärke.

(2) Marktbericht: Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden bezahlt für: Butter (1/2, Kilogramm) 1,30 und 1,35 M., Eier 1 Dkg. 1,10 u. 1,15 M., Kartoffeln (5 l) rote und weiße 36 und 40 Pf., 50 kg. 3,60 und 4,00 M., Kohl 1 Stück 20 und 25 Pf., Weißkohl 1 Stück 20 Pf., Salat 3 Stück 12 und 15 Pf., Blumenkohl 1 Stück 20 und 25 Pf., Gelbe Wurzel 1 Pfd. 4 Pf., Rote Wurzel 1 Pfd. 4 Pf., Mörsing 20 und 30 Pf., Kefel 1 Spinat 30 und 35 Pf. Handel lebhaft. Nächster Markt am 7. Oktober.

Allerlei.
Der Kampf gegen den Schnaps. Auf Veranlassung des Kaisers soll in den Militärkantinens neben Bier noch kalter und warmer Tee je nach der Jahreszeit geführt werden, die Mannschaften sollen über die Schädigung des Alkohol vor und nach anstrengenden Märschen unterrichtet und ihnen der Teegebrauch empfohlen werden. Die fahrbaren Feldküchen geben im diesjährigen Kaisermanöver neben Kaffee auch Tee für das

Wohl ab, der von den Mannschaften gern ge-
nossen wurde. — Auch im preussischen Eisenbahn-
dienst ist das Bier und der Schnaps aus dem
Dienst ganz entfernt worden, und zwar nicht
durch Zwang. Erreicht hat man dies durch Er-
lasse, die die Vorgesetzten anweist, betrunkenen
Bediensteten unweigerlich zur Entlassung ein-
zugeben. Auf den Lokomotiven hat der kalte
Kaffee den Alkohol verdrängt, was im Interesse
der Betriebssicherheit zu begrüßen ist.

Der „Raub im Eisenbahnzug“. Über den vor einigen Tagen berichtet wurde, hat sich, wie kurz gemeldet, als eine Entführung herausgestellt. Der „Referendar v. Fürstenberg“ ist in Hamburg festgenommen worden. Er war in Berlin noch in der Nacht zur Kriminalpolizei gekommen und hatte die Raubgeschichte erzählt. Dann wurde er in einem Hotel untergebracht und wollte am nächsten Tage wieder nach dem Polizeipräsidium kommen, um das Verbrechenalbum einzusehen. Als er ausstieg, schloß man Verhaftung und fragte in Koblenz an. Von dort traf jetzt die Nachricht ein, daß ein Referendar v. Fürstenberg dort unbekannt sei. Der Schwindler war unterdessen schon in Hamburg unter dem Namen Dr. von und zu Bieberstein festgenommen worden, nachdem er dort der Kriminalpolizei die Raubgeschichte in neuer Auflage erzählt und dadurch Verdacht erregt hatte. Der Verhaftete behauptet jetzt, Peter Scharrerbach zu heißen und Vereiter in Köln zu sein. Er hat die Schwindelgeschichte auch der Dresdener Polizei gemeldet und scheint es darauf abgesehen zu haben, von der Behörde Geld zur Weiterfahrt zu bekommen.

Von Wespen überfallen wurde dieser Tage die vierjährige Tochter des Postverwalters in Pögegen (Ostpreußen). Die kleine war mit ihrer Großmutter in den Wald gegangen, um Pilze zu suchen; hierbei trat sie in ein Wespen-
nest und wurde von den wütend gewordenen Tieren, namentlich am Unterkörper, derart ge-
stochen, daß sie krank darniederliegt.

Neues vom Schuster Volgt. Der „Hauptmann von Rönne“ hielt sich dieser Tage in Leipzig auf. Ein Mitarbeiter der „Leipziger Abendztg.“ hatte nun am Samstag eine Unterredung mit Wilhelm Volgt. Unendlich viel sei über ihn geschrieben worden, so meinte Wilhelm Volgt, aber gar vieles ent-
spreche nicht den Tatsachen. Die feinerzeit für ihn eingeleitete Geldsammlung habe im ganzen 2400 Mark erbracht. Von anderen Sammlungen habe er keinen Pfennig gesehen. Ebenso treffe es nicht zu, daß er von einer Dame ein großes Vermächtnis erhalten habe. Er bekomme allerdings eine Rente von monatlich 100 Mark, diese hänge aber von dem Willen einer noch lebenden Person ab und könne jeden Tag in Wegfall kommen. Volgt erzählte weiter, daß er noch jetzt von allen Seiten Anerbieten der verschiedensten Art erhalte. In allen Fällen aber wolle man nicht den Schuster Volgt engagieren, sondern den „Hauptmann von Rönne“, um mit ihm Bekanntschaft zu

machen. Die Einladungen zum kostenfreien Be-
such von Badeorten, Sommerfrischen usw. seien zwar recht gut gemeint, aber sie hätten ihm keine
Erstgen. Dem Vorschlage, er möge doch eine
Schuhmacherei eröffnen, müsse er entgegenhalten,
daß dann in seine Werkstatt Hunderte kommen
würden, die den „Hauptmann“ sehen, aber nichts
kaufen wollten. Wiederholt gab Wilhelm Volgt
seiner Freude darüber Ausdruck, daß ihn der
Kaiser begnadigt habe.

Eine ergötzliche Szene spielte sich neu-
lich der „Schl. Ztg.“ zufolge in München ab.
Ein türkischer Windstoß entführte die Kopf-
bedeckung eines auf der hinteren Plattform eines
Straßenbahnwagens stehenden Herrn. Der
Schaffner lehnte es trotz des höflichen Ersuchens
ab, den Wagen halten zu lassen. Kurz ent-
schlossen packte der „Barhauptige“ die Mütze des
Schaffners, und auch diese flog auf die Straße.
Die Spekulation auf den menschlichen Egoismus
hat sich dabei als richtig bewährt. Denn da es
sich jetzt auch um seine eigene „Behauptung“
handelte, ließ der Schaffner natürlich halten.
Beide hielten sich ihre Köpfe, doch verzichtete
der Fahrgast aus begreiflichen Gründen auf die
Weiterfahrt mit dem überzumpelten Schaffner.

Neueste Nachrichten.
h Dresden, 5. Okt. (Telegr.) Der König
von Spanien ist heute vormittag 9,25 Uhr auf
dem hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen und
vom König von Sachsen und seinem Bruder
Johann Georg in der Antikstall des Bahn-
hofs aufs herzlichste begrüßt worden, während
die Mitglieder der Berliner spanischen Bot-
schaft und der sächsischen Ehrenmusik
dem König bis Tetschen entgegengefahren
waren. Es fand darauf auf dem Wiener Platz
großer militärischer Empfang statt, worauf sich
die Monarchen unter den Hochrufen der Menge
nach dem königlichen Residenzschloß begaben.
Zwischenfälle, die befürchtet wurden, sind nicht
vorgekommen. Die Polizei hatte die strengsten
Absperreungsmaßnahmen getroffen.

h Konstantinopel, 5. Okt. Seitens der Türkei
werden die Rüstungen gegen Bulgarien fortgesetzt.
Von der griechischen Grenze wurden zwei Divi-
sionen zurückgezogen und gegen die bulgarische
Grenze dirigiert. Man glaubt, daß die Ent-
scheidung im heutigen Ministerrat fallen wird.

h Paris, 5. Okt. Der Korrespondent des „Matin“
in Sofia meldet, daß bereits 130 000 Mann
bulgarische Truppen unter Waffen stehen. Im
Kriegsfalle würde sich das Kontingent auf
380 000 Mann erhöhen, wozu noch Reserven in
Höhe von 110 000 Mann kämen.

* Arab. 5. Okt. Ein Personenzug der Arab-
kanader Eisenbahn fuhr bei Pocka infolge
schlechter Weichenstellung in einem Rangierzug.
Sämtliche Waggons wurden zertrümmert. Der
Zugführer und zwei Reisende wurden getötet,
fünfzehn Personen sind verletzt worden.

* Sofia, 5. Okt. Wie die Agence Bulgare
meldet, ist Fürst Ferdinand von Bulgarien
gestern abend über Bukarest in Rustschuk einge-
troffen und am Bandungsplatz von sämtlichen
Ministern empfangen worden. Heute früh um
8 Uhr begaben sich der Fürst und die Minister
im Sonderzug nach Erimowo. — Die Fürstin
Eleonore von Bulgarien ist heute nacht mit den
türkischen Kindern im Sonderzug nach Erimowo
abgereist.

h Sofia, 5. Okt. (Telegr.) Während die
Türkei erst vor kurzem eine bedeutende Truppen-
macht an die türkisch-bulgarische Grenze diri-
gierte, hatte Bulgarien schon längst alle Vor-
bereitungen getroffen, um im Kriegsfall
seine Truppen sofort nach türkischem Gebiet
hinüberzuführen und Adrianopel alsbald
besetzen zu können. Die Weigerung der Bul-
garen ist eine große und der Freiheitsgedanke
würde ihnen bei einem eventuellen Kampfe eine
kräftige Initiative verleihen. Andererseits aber
haben auch die Türken in den letzten Jahren
manches gelernt. Voraussichtlich werden die
Mächte noch im letzten Augenblick vermitteln.
Ob mit Erfolg, muß bezweifelt werden.
Nach Ausbruch des bewaffneten Konfliktes aber
dürften sie aller Voraussicht nach Gewehr bei
Fuß stehen. Die Entscheidung ob Krieg oder
Frieden steht unmittelbar bevor.

Briefkasten der Redaktion.
Abonnent in Rade. Wir raten Ihnen ab, in der
betr. Lotterie zu spielen. Das ganze Unternehmen beruht
auf Schwindel.

Abonnements
auf das
Bocholter Volksblatt
(die Rader Volkszeitung)
mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen Stern
und Blumen und Unterhaltungsblatt werden noch
fortwährend
entgegen genommen. Die bereits erschienenen
Nummern des 3. Quartals werden auf Wunsch
nachgeliefert.
Abonnementspreis: Vierteljährlich 1,50 M.
bei Zustellung des Blattes durch Boten, sowie
bei Abholung von der Post oder von der Expedition
bei Zustellung durch die Post (mit Bestellgeld)
1,92 M.

Kathreiners Malzkaffee ist — nach Vorschrift zubereitet — der wohlgeschmeckendste und bekömmlichste Morgenkaffee.

Umsatzsteuer.

(Steuer beim Erwerb von Grundstücken).

Der Erwerb bzw. die Veräußerung von Grundstücken wird in seltenen Fällen dem Bürgermeisterrat mitgeteilt. Ich nehme daher Veranlassung, die zur Entrichtung der Steuer Verpflichteten, d. h. die Erwerber und die Veräußerer, auf die Bestimmungen im § 10 und 14 der Ordnung für die Erhebung der Gemeindesteuer vom Erwerb von Grundstücken vom 1. September 1908 hinzuweisen.

Die Bestimmungen lauten:

§ 10.
Die zur Entrichtung der Steuer Verpflichteten haben innerhalb 2 Wochen nach dem Erwerb von Grundstücken dem Bürgermeisterrat hiervon sowie von allen sonstigen für die Festsetzung der Steuer in Betracht kommenden Verhältnissen schriftlich oder zu Protokoll Mitteilung zu machen, auch auf Erfordern die Steuerpflichtigkeit betreffenden Urkunden vorzulegen.

Auf Verlangen des Bürgermeisters sind die Steuerpflichtigen verbunden, über bestimmte für die Veranlagung der Steuer erhebliche Tatsachen innerhalb einer ihnen zu bestimmenden Frist schriftlich oder zu Protokoll Auskunft zu erteilen.

§ 14.
Wer eine ihm nach § 10 dieser Ordnung obliegende Anzeige oder Aus-
kunft nicht rechtzeitig oder in der vorgeschriebenen Form erstattet, wird, insofern nicht nach den bestehenden Gesetzen eine höhere Strafe verurteilt ist, mit einer Geldstrafe von 1 bis 30 M. bestraft.

Bocholt, den 1. Oktober 1908.

Der Bürgermeister:
J. B.
Der Beigeordnete:
Disse.

Letzte Neuheit

In Metallschablonen
für Wäsche-Stickerol.

„Monogrammtafel“

vereint 10 verschiedene Größen Monogramme
in modernen Ausführungen auf einer Tafel. * *

Prels pro Tafel 75 Pfg.

Vorrätig bei

J. & A. Tomming,
Nordstrasse 27.

Verlege mein

Papier- u. Schreibmaterialien-Geschäft

von der Ravardstrasse nach

Osterstrasse 23

in das Haus des Herrn Jos. Stockhorst
und bitte um geneigten Zuspruch.

Franziska Empting.

Praktische Arbeit

leiten die Nahrungsmittel-Fabrikanten, indem sie den Konsumenten billige Nahrungsmittel und Genussmittel liefern. An der Spitze stehen als Markenmarken

„Siegerin“

von feinsten Naturbutter nicht zu unterscheiden und

„Mohra“

der beste Ersatz für Naturbutter! — Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, Akt.-Ges., Altona - Bahrenfeld.

Pape & Böhm,

Spezialgeschäft für Elektrotechnik.

Fernruf 971. Münster i. W. Fernruf 971.

Ausführung von elektrischen Kraft- und Lichtanlagen jeder Art und Grösse als Einzelanlagen, sowie im Anschluss an vorhandene Elektrizitäts-Werke.

Dynamo-Maschinen. Elektromotoren. Akkumulatoren erstklassiger Werke.

Grosses Lager in sämtlichen elektrischen Installations- und Ersatzmaterialien.

Beleuchtungskörper, Glühlampen, Sparlampen usw.

Ausarbeitung von Projekten und Kostenanschlägen kostenlos und ohne Verbindlichkeit.

Näh- u. Zuschneide-Schule

für Damen- und Kinder-Garderobe.

Gewissenhafte Ausbildung
im Schnittzeichnen und Zuschneiden sämtlicher
Garderobestücke; für Private u. Schneiderinnen
in Galldiagskursen, nachmittags von 2-7 Uhr.

Honorar monatlich 12 M.

Ummeldungen zu jeder Zeit.

Anfertigung einfacher und eleganter Kostüme
nach Wiener und Pariser Moden.

Frau Nockmann,

akademisch gebildet,
Arcusschule 28, I. Etage.

Rheumatismus, Gicht und Ischias.

Schmerzmittel, welches die Schmerzen sofort wegnimmt, gebe an gegen Gicht, v. 1 M. Bei Mischergolg Geld zurück. J. S. Fiorenzschuh, Selbst 77 (Rhl.).

Ein gut erhaltener Kinderwagen

billig zu verkaufen.
Schwanenstraße 601.

Jakob Silberschmidt u. Frau
Selma geb. Berg
zeigen die Geburt eines prächtigen
Knaben
an.
Bocholt, 5. Okt. 1908.

Ein erfahrener
Dienstmädchen,
welches auch kochen kann, gesucht.
Kleine Familie. Lohn 800 Mk. jährlich.
Frau Baurat Eichenbosch,
Wesel, Bismarckstraße 7 II.

Putzfrau
für halbe Tage gesucht.
Stern & Löwenstein.
Wohndorf in Rhede sucht
tätigen

Lagerarbeiter
mit Warenkenntnissen.
Reflektanten wollen sich gef. melden
bei Webermeister Gans in Rhede.

Junger Mann
mit schöner Handschrift, im Besitze von
prima Zeugnisse, sucht Beschäftigung
auf kaufmännischem Bureau. Gehalt
nach Uebereinkunft.
Offerten unter „Nr. 272“ an die
Expedition d. Bl.

Eine bessere
Unterwohnung
(Nordwall- und Hermannstr. Ecke 1b)
ist wegen halber baldigst zu vermieten.
Näheres bei **Gebr. Schindler**,
Stenener Weg 8.

Eine Wohnung
von 3 bis 4 Zimmern sofort oder
später zu vermieten.
Anton Bauschen,
Karlstraße 74/10.

3 oder 4 Zimmer
zu vermieten.
Urbachhäuser 46.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnung
mit guter Pension. Offerten unter
B. T. 271 an die Exped. d. Bl.

Zwei ordentl. Kostmädchen
gesucht.
Stenener Weg 80/8.

Geheimer Herr!
Meine Frau ist seit mehreren
Jahren an einem bösen Fuß (Krampf-
oder am Röhren); alle Mittel, die
ich benutzte, waren erfolglos, erst als
ich von Ihrer Wund-Salbe erfuhr, wurde
der Fuß nach Gebrauch der ersten Dose
bedeutend besser und nach Gebrauch
der zweiten Dose ist der Fuß völlig
geheilt. Ich habe diese Salbe meinen
lieben Kindern aus und werde Ihre Wund-
Salbe allen Mittelenden auf das
Wärmste empfehlen.
Dresde, 16. 8. 08.
J. Schreier.

Diese Wund-Salbe wird mit Erfolg
gegen Geschwülste, Fieken und Gout-
leiden angewandt und ist in Dosen à
Mk. 1.— und Mk. 2.— in den meisten
Apotheken vorrätig; sie ist aber nur echt
in Originalpackung beige-grünrot und
hat die Unterschrift von Dr. Schmidt & Co. Weinbitten.
Nachbildungen werden man zurüch!

Spurlos
verschwinden alle Unreinigkeiten der
Haut, als: Mitesser, Pimpeln, Wüh-
chen, Gesichtsröte etc. durch tägliches
Waschen mit
Seifenpulver - Leberwieser-Seife
a. 50 Pfg. bei
Geschw. Hoepfner.

Ein gebrauchte
Schlafzimmer-Einrichtung
(event. nur Bett und 11 Kleiderkasten)
zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. T. 108 post-
lagernd Bocholt.

Kopflin
mit Brut verunreinigt radikal Rademachers
Goldgeist, Patentamt. gesch. No. 79/88.
Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut
von Schuppen, befördert den Haar-
wuchs, verhindert das Entstehen von
Wichtig 2. Schalkinder. Flasche 50 Pfg.
bei **Geschw. Höpner.**

Dr. Buehler Zahntropfen
(Destillat) befeuchtet sofort befeuchtet
Zahnschmerz. a 50 Pfg. bei
Gebr. Steiner, Drogerie.

Zur bevorstehenden Ziehung der Berliner Loten +
Lotterie sind noch Lose à Mk. 5,50 zu haben.
16 370 Geldgewinne mit zusammen 575 000 Mk.
Bocholt. Dispenbrock, Königl. Lotterie-Einnehmer.

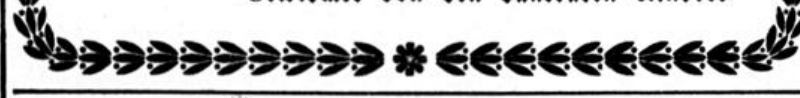


Zur Feier der Silbernen Hochzeit
unseren lieben Eltern
Johann Pöpping und Frau
Anna geb. Stür
in Bocholt
die herzl. Glück- und Segenswünsche!

Beliebtes Elternpaar!
Mit dem Mythenkranz umwunden
hat vor fünfundsiebzig Jahren
Euch des Heiligtums Hand verbunden
An dem heiligen Altar.
Manches ist seitdem geschehen,
Manches hat auch Ihr erlebt,
Doch der Lebensstürme wehen,
Manche Wolke, die geschwebt
Drohend über Euren Pfaden,
Und was auch Euch hat berührt,
Nimmer hat es Gottes Gnade,
Lieber Euch hinweggeführt.

Seute steht Ihr beglückt
An dem schönen Silberfest!
Eure Lieben sind entzückt
Wünschend, daß der Lieberst
Eures Lebens immer weiter
Führe nur durch Blumenau'n,
Daß Ihr beide froh und heiter
Nur mögt Freudeblumen schau'n,
Bis im später Lebensjahre
Einen Goldkranz rein und klar
Flechten froher Lieben Hände
Nebend Euch ins Silberhaar!

Bocholt, den 6. Oktober 1908.
Gewidmet von den dankbaren Kinder.



Ein Versuch mit unserm kräftigen
Lothringer Rotwein
wird Sie zu unsern künftigen Kunden machen. Fäßchen von 16 Liter
Mk. 11,50 (Faß leihweise), Probefläße 12 Flaschen Mk. 9,50 mit Versandung.
Alles franco jeder Bahnstation gegen Nachnahme. Bei Auftrag von
80 L. 30%, bei 50 L. 50%. Viele Anerkennungen.
Weingutsbesitzer **Léonard & Co., Forbach i. Lothr.**

Prima ff. holländische
Heringe
40 Pfg. per Dtd.,
Eingelegte Häringe
6 Pfg. per Stück
empfiehlt
Lebensmittelhandlung „Fortuna“,
Niederbruchstraße 22
und
Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix“,
Ravardstraße 9.

(Ges. gesch.) Stück
Terrahe's Heilseife 50 Pfg.
bewährtes Mittel gegen nasse und trockene Flechten, offene Be-
schäden, Hautröte, aufgesprungene und rissige Hände,
Kopfschuppen, skroph. Ausschlag, Finnen, vorzügliches Desinfektions-
mittel. **Sicherer Heilerfolg!** Regelmäßiger Gebrauch, besonders
bei Kindern, schützt vor ansteckenden Krankheiten und Wundsein.
20. Oktober 1904. Mein kleiner Junge hatte schon wochenlang
einen hartnäckigen Ausschlag im Gesicht. Ich habe sehr
viele Salben dafür gebraucht. Doch wollte es immer noch nicht
heilen. Durch Gebrauch T's Heilseife, wozu ich geraten wurde,
ist der kleine nun nach verhältnismäßig kurzer Zeit davon befreit.
J. H. in S.
Zu haben in:
**Bocholt: Ant. Busch, Korn. Klinken-
berg, Geschw. Hoepfner, Bruno Hirsch,
Jos. Jungkamp, B. Rappers, H. Back-
mann, Th. Tenbier, Th. Eiting, Wilh.
Nienhaus, Joh. Telake, Jos. Telake,
Th. Hoepfner, Julius Sinaack, Magnus
Wink, F. Fresen, Jos. Overbeek, Karl
Züpfen, Heiner, Müller, Peter Rolf,
Gebr. Hümborg, Jos. Gross-Hardt, Jos.
Albers, F. Schmaling, A. Iltig, G. Hey-
mann, F. Besseling, Aug. Föcking,
Th. Büdding, Rhede: Th. Schilling,
B. Tegude Wwe.**
General-Vertrieb **Revermann & Hausmann**,
Münster i. W.

Jetzt ist der Zeitpunkt, verschlossene und in den Farben ver-
die Herbst- und Wintergarderoben reinigen zu lassen. Es empfiehlt sich hierfür:
Julius Renfert, Bocholt, Nordstraße 22,
Färberei und chem. Waschanstalt 1. Ranges.
Chem. Reinigen zerstört sicher alle Rottendruss!

A. W. Hüllen & Dortmund.
Ostenhellweg 34. Möbelfabrik. Münsterstr. 50/52.
Grösstes Spezialgeschäft Westdeutschlands.
Sehenswerte Ausstellung
von **300 Musterzimmern.**
Kataloge gratis und franko. **Telephon-Nr. 121.**

Wir empfehlen:
Kontobücher:
Haupt-, Kassa-, Nebenbücher,
billige Kladden, schmalen und breiten Formats.
Zur Vervollkommenung
der
Kontor-Einrichtungen
empfehlen wir:
Bibliorhaphes, einfachste Rechnungs-Aufbewahrungsmappe,
Einlagen hierfür.
Briefordner verschiedener Systeme, und auch Locher
und Extra-Register dazu.
Schnellhefter, die billigste Aufbewahrungsmappe für Rechnungen etc.
Briefkörbe und Kästen zur Aufnahme eben eingehender Briefe etc.
Kopierpressen als Schraubenpressen, Anseukler, Filzeinlagen, Lösch-,
Oel- und Gummikartons, Kopierbücher mit feinstem Seidenpapier,
Kopier-Seidenpapier, lose, feinste Leochardis Kodiertinten.
Schreibzeuge, fein verziert, naturpoliert und andere.
Tintenlöscher nebst ff. Löschblocks dazu, aus feinstem Saugkarton,
in verschiedenen Breiten.
Stahlringle mit Gummi-Unterlagen und präz. graviertem Massstab,
schmiegen sich dem Kontobuch genau an.
Siegel-Lämpchen, mit Spiritus gefüllt, geben starke Stichflamme.
Siegel-Lacke, Siegel-Lackhalter.
Zeitungshalter zum Ordnen der Zeitungen jeder Woche.
Feinste Bleistifte, Tintenstifte, Farbstifte
sind vorrätig bei
J. & A. Temming,
Buch-, Kunst- und Schreibwarenhandlung,
Bocholt, Nordstrasse.

Kronenburg.
Mittwoch, den 7. Oktober:
Großes
Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art.-Rgts.-Nr. 7
aus Wesel unter persönl. Leitung des Stabschreibers
Herrn Ch. Grimmer.
Anfang 8 1/2 Uhr. Entree 50 Pfg.
Zum zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein
O. Weiss.
Karten im Vorverkauf zu 40 Pf. sind zu haben
in der Buchhandlung von J. & A. Temming.

Viele Tausende
verdanken ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere, einträ-
gliche Lebensstellung einzig dem Studium der weltbekannten
Selbstunterrichtswerke Methode Rustin
Der wissenschaftlich gebildete Mann, Der gebildete
Kaufmann, Der Bankbeamte, Das Gymnasium, Das
Realgymnasium, Die Oberrealschule, Das Abitu-
rienten-Examen; Die höhere Mädchenschule, Die
Handelsschule, Die Mittelschullehrerprüfung, Der
Einfährig-Freiwillige, Der Präparand, Der Gerichts-
schreiber, Der Militäranwärter. Glänzende Erfolge.
Besondere Prospekte über jedes Werk und Anerkennungs-
schreiben gratis und franko. — Ansichtsendungen
bereitswilligst. — Kleine Teilzahlungen.
Bönness & Hachfeld, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.
Zoll-Inhaltserklärungen
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.

Deutsche Turnerschaft.
Kreis VIIIb. Ruhrgau.
Turnverein Bocholt.
Heute (Dienstag), den 6. Oktober,
nach dem Turnen:
Rekenten-Abchiedsfeier.

Von der Reise
zurück.
Dr. med. H. Müller.

Zahnarzt Narewski,
Bocholt,
Nordstrasse 19.
ATELIER
für künstliche Zähne.
Sprechzeit 9-6 Uhr.
Sonntags 10-12 Uhr.

Ein Fahrrad
und ein Gut gefunden.
Johann Schmitz,
Bocholt 113/1.

Eine Brosche
gefunden.
Näheres **Schwabenstraße 33.**
Ein goldener
Kneifer
im Mittelpunkt der Stadt verloren.
Gegen Belohnung abzugeben in der
Expedition d. Bl.

Mr. 273.
Die jüngste
Wie bereits
turg mitgeteilt,
gezeigt, welche
in Aufregung
Ereignisse für
Gewalt der g
nicht eindämm
Verträge und B
werden allmäh
ihres innern C
lich nur als le
mehr aus eige
Lieber die
auf der Balkan
die bei den
haben, liegen
* Sofia, 5
Proklamierung
sowohl in de
mit großer W
herrliche leb
behörden tra
festlich zu beg
Morgen werd
abgehalten.
Sofia wird
Garnison sta
der Provinz
Nach Zimm
wunschebegeh
geschlossen.
für drei Tag
* Konstan
bulgarischen
schreibt ma
amitliche G
veranlaßt.
berührt, hin
daß Bulgari
die vertrag
gekauften S
geschah bish
auch nicht
nition und
ordentlichen
hinter dem
Komitee sp
die Erklärung
Großmächte
bulgarische
Als nötig
des Neuge
törichte Ru
s)
Der M
von Richt
Flecke auf
das von b
antlich, au
ster Frage
„War
Sina enbl
Alharb
„Wunderf
Über wen
gefällig ge
Ich habe
Bergen u
— daß“
„Was
harda sto
leben kan
„Rein
es sich a
hier.“
„Du i
atemlos
„Ja,
so — ab
ich kann
gesehen?
Nein,
Mädchen
zu verme
Mühe.
ber Freit
verlassen
gegangen
„Und
nach der
Auflage
Über
fie hatte